

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 29

Rubrik: Sauber Wasser - sauber Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

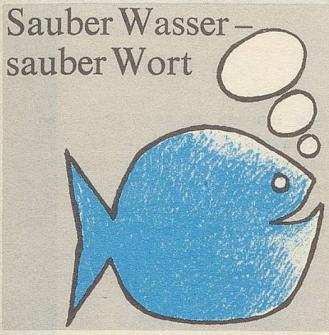
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sauber Wasser –
sauber Wort

Der zweite Sieger in der sich befindlichen Spitzkehre kehrt unschwer in Erscheinung und Kurzarbeiter nehmen zu

In einem Sportbericht stand der vergnüglich zu lesende Satz: «Er überliess seinem Landsmann den bitteren Lorbeer, sich nur als zweiter Sieger plaziert zu haben.»

Wenn Sportberichterstatter blumig werden, geht es meistens irgendwo schief. Erstens fragen wir uns, ob es eigentlich «einen zweiten Sieger» geben kann? Haben Sie je gehört, dass es in einem Krieg einen zweiten Sieger gab? Es gab fast immer einen Sieger und einen Besiegten, gewiss aber keinen «zweiten Sieger». Und wie ist das mit dem «bitteren Lorbeer»? Genau so ungeschickt! Lorbeer braucht man sowohl in der Küche, als auch um Kränze aus Lorbeerblättern für einen Sieger zu winden. Von einem «bitteren Lorbeer» für den «zweiten Sieger» war noch niemals die Rede! Da müsste ja der Lorbeer für den Sieger geradezu süß sein. Daran hat der eilige Sportberichterstatter gar nicht gedacht, als er den «bitteren Lorbeer» für den «zweiten Sieger» (!) hastig «erfand». Ihm gebührt kein Lorbeer. Es gebührt ihm aber auch keiner für die von ihm erfundene «Triumpffahrt». Abgesehen davon, dass die beiden «f» im Wort übel aussehen, sind sie ja auch noch falsch. «Triumph» schreibt man auf Deutsch noch immer Triumph mit «ph» am Ende. Und so geht es weiter im Berichtstext. «Zu allem Ueberfluss (welchem?) musste er in einer 400 m vor dem Zielband sich befindlichen Spitzkehre erst

noch zu Boden», schreibt der Herr Berichterstatter. Der Velorenfahrer fiel also um, er fiel hin, er stürzte. Wenn schon, dann «gehen» eher die Boxer einmal «zu Boden». Radrennfahrer «gehen» sonst nicht «zu Boden». Das ist Sinnmischerei. Und dann noch das fast nicht mehr auszurottende «sich befindlich»! Bitte, Ihr Herren Schreiber, lernt doch endlich, dass es «sich befindend» oder «befindlich», niemals aber «sich befindlich» heißen kann und darf. Da ist wieder «gemischt» worden, nämlich zwei verschiedene Ausdrucksarten miteinander. Promenadenmischung in der Sprache, Mischung zweier Redensarten. Mésalliance!

*

Schauen wir einem anderen Sportberichterstatter näher auf die Finger! «Damit kehrten die schon fast vergessenen Abstiegssorgen wieder in Erscheinung.» Schön, nicht wahr? Wann sind denn wohl *Sie* zuletzt «wieder in Erscheinung gekehrt»? Sie wären gewiss auch lieber in Erscheinung getreten? Ich auch. Niemand kann «in Erscheinung kehren». Das ist reiner Verhältnisblödsinn.

*

Ebenfalls einer angesehenen Tageszeitung, die in der Ostschweiz erscheint, entnehme ich erstaunt: «Zum Leidwesen der Dorfbewohner, die sich nur unschwer damit abfinden können...»

Was ist doch «unschwer» für eine höfliche Wortschöpfung! «Leicht» wäre wohl viel zu natürlich, zu «unhöfisch»? Der den zitierten Satz schrieb, fand wohl seit langem schon dieses «unschwer» so wunderbar schön, dass es ihm auch in seinen Satz hineinrutschte, ja vielleicht gar hinein musste, wenn es gleich eigentlich «schwer» hätte heißen müssen. Oder meinte er vielleicht wirklich, die Dorfbewohner hätten sich «nur» leicht damit abfinden können? Man darf zweifeln.

*

Woran denkt man zuerst, wenn das Wort «zunehmen, Zunahme» irgendwo auftaucht? An den Mond?

Nebelpalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Name Frau/Frl./Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ Ort

bestellt ein Nebelpalter-Abonnement (keine Erneuerung*) für
 1 Jahr 1/2 Jahr für sich selbst (Adresse wie oben)

Gratis-
Lieferung
im Bestell-
Monat

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

als Geschenk für Frau/Frl./Herr

Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ Ort

Dazu Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.80
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Einsenden an Nebelpalter-Verlag
9400 Rorschach

An Zahlen? An die Geschwindigkeit? An das Körpergewicht? Im Zeichen des sparsameren Lebens, das uns die stark abnehmende Hochkonjunktur – um es mild auszudrücken – schon aufdrängt, in einer Zeit, wo viel von enger geschnürten Gürteln die Rede geht, wirkt es nicht mehr nur komisch, sondern schon eher taktlos, wenn in einer Tageszeitung die fettgedruckte Überschrift aufleuchtet: «Zunahme der Kurzarbeitenden»! Wer Kurarbeit zudiktiert bekommt, verdient auch meistens weniger als zuvor und wird deshalb sparsamer zu leben trachten. Dabei nimmt man aber nicht zu. Die Zunahme passt wirklich nicht gut zu den Kurzarbeitenden.

Gemeint war natürlich nicht die Zunahme der Kurzarbeitenden, sondern sicherlich die Zunahme der Zahl der Kurzarbeitenden. Also: Vorsicht mit der Zunahme! Immer erst fragen: Wer nimmt zu?

Fridolin

Praktisch

Buchhändler zur Kundin: «Dieses Kochbuch kann ich Ihnen empfehlen. Es nimmt Ihnen die Hälfte der Arbeit ab.»

Kundin: «Fein, dann packen Sie mir gleich zwei Exemplare ein.» *

Villiger-Kiel

überraschend mild

neu!

auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht elegant modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.-